

**Zeitschrift:** FRAZ : Frauenzeitung  
**Band:** - (1996-1997)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Schroff, Sibylle

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

## Leidenschaft ist

a) ein tosendes Gefühl, ein verzehrendes Feuer, das zwei Menschen vereint (meist im Bett oder an ähnlich geeigneten Orten), um sie dann ernüchtert wieder zu entzweien.

b) eine Kraft, die Frauen anhält, das zu tun, was sie tun – immer wieder, manchmal trotz allem, vielleicht erst recht, jedenfalls unermüdlich.

Assoziationen zu Leidenschaft wie die fiktive oben gemäss a) sind die häufigsten. Wir nähren diese mit vorliegendem Heft kaum (allenfalls mit der Geschichte von Frau Gansinger). Vielleicht deshalb, weil die a)-Leidenschaft sich nicht in Worte einfangen, sondern höchstens zerreden lässt. Oder aus purem Pragmatismus? Wie auch immer, wir spüren der b)-Leidenschaft nach. Oder genauer: was treibt Frauen an, sich unermüdlich einzusetzen? Etwa die Verlegerin Liliane Studer – die es für Frauen im Literaturbetrieb tut –, Marthe Gosteli mit ihrem Archiv zur Geschichte der Schweizer Frauenbewegung oder Sue Irion für die Kunst. Wie haben sich Feministinnen mit der Leidenschaft auseinandergesetzt? Und welchen grossen und kleinen Leidenschaften frönen Frauen im Altersheim? Für etwas Ausgleich sorgt die Scham, die als Gegenpol eingebracht wird. Weniger ausgeglichen sind Darstellungen der Leidenschaft: so etwa überschwenglich sentimental im Hindi-Film, zu meist phantasielos auch in lesbischen Spielfilmen und schamlos fast gar in der Werbung, wo selbst gefriergetrocknete Produkte eine feurig-leidenschaftliche Wirkung suggerieren.

Unser Seitenblick fällt auf eine leidenschaftliche (Quer-)Denkerin, und zwar im Hinblick auf die Hannah-Arendt-Tage, die vom 20. bis 23. Juni in Zürich stattfinden.

Sibylle Schrott

Übrigens wünschen wir uns ein leidenschaftliches Interesse für dieses Heft, das wir uns etwa so vorstellen:

Jede sagt zu mehreren:

Hast Du die neue FRAZ schon gekauft? Mehrere kaufen sie dann und sagen zu vielen: siehe oben.

Oder aber: beiliegenden Talon ausfüllen, einschicken und drei Auserwählte erhalten diese FRAZ gratis.

